



# *Infla- Berichte*

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

---

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestr. 6

WIPA-WIEN (22. – 31. Mai 1981)

Diese Ausstellung geht über 10 Tage mit zwei Wochenenden, und da die Besucher aus dem Auslande sicherlich zu den verschiedensten Zeiten in Wien sein werden, zumal hier auch Unterkunftschwierigkeiten zu berücksichtigen sein werden, würde ich folgendes vorschlagen:

Wer von unseren Mitgliedern am Freitag den 29. Mai in Wien sein wird, möge sich baldigst bei mir melden, damit wir zumindest ein kleines, gemütliches Beisammensein arrangieren können. Dieser Tag ist sehr günstig, ist doch der Tag vorher ein Feiertag und damit gibt es ein langes Wochenende, an dem wahrscheinlich die meisten unserer Mitglieder uns besuchen werden. Also bitte möglichst bald melden, damit ich vorplanen kann (ev. Lokalbestellung, Heuriger etc.) und weiß, mit wievielen Teilnehmern ich rechnen muß.

G. ZENKER, A 1120 WIEN, Endergasse 62

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 24.11., 26.1. und der Vorstandssitzungen vom 11.12. und 29.1. liegen vor:

24.11.: Bericht über die Verleihung der Kobold-Medaille 1960 an Herrn Dipl.Ing. K. TOPF und entsprechende Würdigung seiner Verdienste. Herr GABDICKE berichtet über das Seminar für Jury-Paß-Inhaber in Frankfurt. Kleine Vorlagen der Herren GAEDICKE (Nachdrucke der Bogen MiNr. 63-66, MiNr. 116 mit diagonaler Papierfalte) und Harms über die diverse Literatur. Diskussion über den Ablauf der Veranstaltung betreffend das 50-jähr. Jubiläum von INFLA-Berlin. Herr DRÖSCHNER wird einen Sonderstempel entwerfen.

26. 1.: Nur Neuaufnahmen (wegen der Hauptversammlung)

V 11.12.: Herr HANNIG gibt einen Bericht über die letzte Landesverbandstagung. Der Schriftführer und der Schatzmeister werden unserem Mitglied Willy HARMS anlässlich dessen 66. Geburtstag persönlich die Glückwünsche von INFLA-Berlin aussprechen und ihm ein Präsent überreichen.

V 29. 1.: INFLA-Tagung in Stuttgart findet am 2.5. um 14,00 Uhr im Hotel Wartburg, Lange Str. 49 statt  
INFLA-Sitzung in Erlangen (Ausstellung im Rang 2 vom 25.-27.9. 1961) - Zeitpunkt und Ort werden noch gesondert bekanntgegeben.  
50 Jahre INFLA-Berlin: die Jubiläumsvorbereitungen wurden besprochen. Beitragsermäßigung für das Mitglied H. EISENLOHR aufgrund (geprüfter) wirtschaftlicher Verhältnisse.

Neuaufnahmen:

BARICH	Dr.Gunnar	1000	BERLIN 33	Ladenbergstr. 7
HARTMANN	Paul-Josef	6200	ROSENHEIM	Münchener Str. 25
BILLENBRAND	Paul	6241	SULZBACH	Sossenheimer Weg 63
JEDELE	Werner	7030	BÖBLINGEN	Stettiner Str. 9
NEUMANN	Heinz	7470	ALBSTADT 1-Ebingen,	Bahnhofstr. 17
SCHMIEG	Rudolf	7115	KUPFERZELL-Westernach	
SIEMES	Reinhard	6000	MÜNCHEN 21	Perhamer Str. 14
STADLER	Gerhard	6900	HEIDELBERG	Rohrbacher Str. 105

Auszeichnung unserer Mitglieder:

Herrn LEUSCHNER, Berlin, wurde vom PdPh die silberne Verdienstnadel verliehen.

Herr SCHWENZFEGER, Bonn-Bad Godesberg hat in Ravensburg 1960 und auf der Jülposta 1960 für seine Sammlung "Inflations-Besonderheiten" jeweils eine GOLD-Medaille erhalten.

- Wir gratulieren beiden Mitgliedern! -

N A P O S T A - Stuttgart:

Wir treffen uns im Hotel Wartburg, 7 Stuttgart 1. Langestraße 49  
Tel.: 0711/22 - 1991 (Nähe der Liederhalle) Unterkunft, Essen und  
Parkmöglichkeit für Autos — am Samstag den 2. Mai 1981 um 14,00 Uhr.

Dr. Kiefner

INFLA-Regionaltreffen in Nürnberg am 20/21. März 1981  
Frühjahrstreffen der Regionalgruppe Süd im

Hotel Reichshof, Johannesgasse 16-20, 8500 NÜRNBERG, Tel 0911/203712 am  
Freitag den 20. März 1981 ab 18,00 Uhr. Sicherlich wird es mir gelingen,  
auch für diesen Abend einen kleinen Vortrag zu arrangieren; und Samstag  
den 21. März 1981 ab 10,00 Uhr, wie immer, gemütliches Beisammensein.  
Hotelreservierungen bitte direkt beim Hotel.

G. Bechtold

WANDSBEK und seine Post

Unter diesem Titel ist vom Briefmarken-Sammler-Verein Hamburg-Wandsbek e.V. in Partnerschaft mit der Bezirksgruppe Hamburg der Gesellschaft für deutsche Postgeschichte e.V. eine postgeschichtliche Neuerscheinung herausgegeben worden. Es handelt sich um das Ergebnis langjähriger intensiver Forschungen von Herrn Dr. P. FRIEDRICH, die nicht nur bisher unbekannte Tatsachen und Vorgänge erstmalig schildern, sondern zum Teil auch als vermeintlich gesicherte historische Erkenntnisse korrigieren. Insbesondere werden bisher weitgehend unbekannt postgeschichtliche Zusammenhänge aufgedeckt.

Diese 76-seitige Broschüre in Format DIN A4 ist über den Briefmarken-Sammler-Verein Hamburg-Wandsbek e.V. zum Preis von nur DM 6.- + 1,50 Portokosten, gegen Einzahlung auf dessen Postscheckkonto Hamburg 281441-202 zu beziehen.

Farbige Stempel auf Marken in der Inflationszeit

zu dem Bericht von Herrn F. DOEGE im INFLA-Bericht Nr. 120, meldet Herr G. BECHTOLD folgende Ergänzungen:

Blaue Stempelfarbe:

DIEMENDORF	21.5.1921 + 6.8.1922	OPD	Mchn
REHFELDE	9.1.1922		Pdm
WARGEN {Bz. Königsberg)	4.4.1921		Kbg

Violette Stempelfarbe:

ADENAU	16.10.1920		Cblz
LANGENHAGEN	9.7.1920		Hnvr
SCHWANTE	6.12.1922		Pdm

SEESSEN	18. 8.1920	Bswg
SCHWANTE	6.12.1922	Pdm
STEINEN	23. 8.1920	Kstz

Die unterstrichenen Ortsnamen sind Neumeldungen, die ändern nur Ergänzungen des Datums.

### "Volksstaat Bayern" und "Freistaat Bayern"

Zu der von Herrn BECHTOLD im INFLA-Bericht Nr. 120/Dez.1980, S.35 in dankenswerter Weise beantworteten Frage, durch welche Verordnung der Überdruck "Volksstaat Bayern" bzw. "Freistaat Bayern" auf den Ludwig- und Germania-Marken erfolgte, sei noch unter der Betrachtung "Zeitgeschichte und Philatelie" folgendes hinzugefügt:

Mit Zitierung der Definition in der Brockhaus-Enzyklopädie ist "Volksstaat im Unterschied zum Obrigkeitsstaat der Staatstypus, in dem die Herrschaft vom Volk für das Volk ausgeübt wird."

Nach 1918 führten amtlich den Namen Volksstaat:

BAYERN	anfangs (1919 philatelistisch durch Aufdruck MiNr. 116-135, D 30-D 43 und die dazugehörigen Ganzsachen)
WÜRTTEMBERG	(MiNr. 132-143 einschließlich der Ganzsachen durch Aufdruck. 144-149 durch Inschrift. 258-271 einschl. Der Ganzsachen durch Aufdruck und 272-281 durch Inschrift – und
HESSEN.	

während sich die übrigen Länder nach 1918 als Freistaat bezeichneten. dem sich auch später BAYERN (philatelistisch durch Aufdruck ab 17.5.1919 — Germania MiNr. 136-151 einschl. der Ganzsachen und ab 6.8.1919 Ludwig MiNr. 152-176 einschl. der Ganzsachen) anschloß. Die Abschiedsserie schließlich (Frei- und Dienstmarken und die Ganzsachen) haben als Inschrift nur BAYERN (ohne Angabe der Staatsform), im Gegensatz zu den entsprechenden Abschiedsserien von Württemberg.

Freistaat ist das deutsche Wort für Republik. Nach Art.17 der Weimarer Verfassung mußte jedes Land eine freistaatliche Verfassung haben, eine Forderung, der die bayrische Verfassung Folge leistete und deren Folgeleistung die Germania-Freistaat-Ausgabe zuerst, dann ihr folgend die Ludwig-Freistaat-Ausgabe durch die Änderung des Aufdruckes von "Volksstaat" in "Freistaat" auch philatelistisch Ausdruck verliehen.

Dr. L. HILL

### "Freistaat SACHSEN"

Zu dem vorhergesagten gibt auch das KOHL-Handbuch weiteren Aufschluß, wo wir nachlesen können:

In der Nachkriegszeit wurden mehrfach deutsche Reichsmarken unter Ausnutzung der verworrenen innerpolitischen Lage, sowie der Abtrennungsbestrebungen im Westen von unbefugter Seite mit allerhand Aufdrucken versehen und in den Handel gebracht, wobei dunkle politische Ziele und Absichten von einem um so klareren Geschäftssinn ausgenutzt wurden.

Diese Erzeugnisse lassen sich einteilen in solche, denen mehr innerpolitische Absichten, meist kommunistischer oder stark linksradikaler Richtung, zugrunde lagen, und in eine andere Gruppe bei der die Separatistenbestrebungen im Westen gewinnsüchtig ausgenutzt wurden.

Unter den Aufdrucken ersterer Art sind (durch ihre Erwähnung in den deutschen Katalogen) am bekanntesten geworden die von einem philatelistischen Hintermann veranlaßten Aufdrucke des "Arbeiter- und Soldaten-Rats AACHEN" . . . . , mit der "Ausgabezeit etwa im November 1918.

Etwa aus gleicher Zeit stammen württembergische Dienstmarken für den amtlichen Verkehr mit schwarzen oder roten, zweizeilig, innerhalb einer einfachen Kreislinie angeordneten Aufdruck " A S R " (ebenfalls Arbeiter- und Soldatenrat).



Schließlich dürften auch Germania-Marken zu 10 Pfg. orange und 25 Pfg. zweifarbig mit schwarzem, zweizeiligen Aufdruck "Freistaat Sachsen" mit den kommunistischen Bestrebungen zur Zeit des sog. "HÖLTZ-Aufstandes" zusammenhängen . . . .

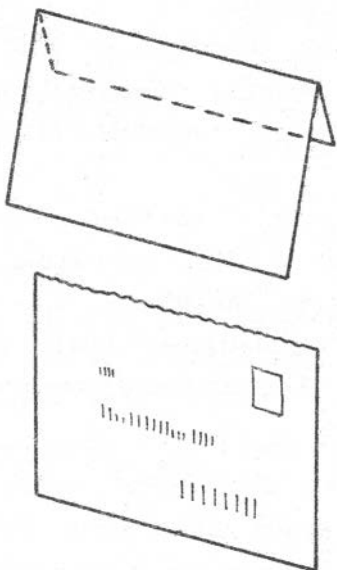
G.Z.

### Adreßkappe "Pfiffikus" D.R.P. 315 911

Manch' einem unserer Inflations-Briefsammlern ist sicherlich diese Bezeichnung irgendwann schon einmal untergekommen und hat auch sicherlich ein oder den anderen diesbezüglichen Beleg – wahrscheinlich aber unerkannt – in seiner Sammlung. Es handelt sich dabei um eine Verschlusseinrichtung, die es ermöglicht, bereits benützte Briefumschläge nochmals zu verwenden.

Wir Sammler, vor allem die Briefsammler, kennen ja schon von früher die Sparsamkeit, insbesondere bei den Behörden, die ja bereits in der Zeit vor der Jahrhundertwende, ihre Faltbriefe durch "Wenden" nochmals verwendbar machten. Diese Faltbriefhüllen waren nur gefaltet und dann auf der Rückseite zusammengesteckt, so daß man ohne weiteres diese Briefhüllen umdrehen ("wenden") konnte, so daß Adresse und Frankatur auf die Innenseite der gewendeten Hülle kamen und man diese nun nochmals verwenden konnte. Diese "Sparsmaßnahmen" wurden also in erster Linie aus Ersparnisgründen gemacht, z.T. vielleicht auch, um dem neuen Adressaten die Herkunft (mit Aktenzahl etc.) des nunmehrigen Briefes anzugeben.

Die vorgenannte "Adreßkappe" entstand aber nicht aus reiner Sparsamkeit; sondern auf Grund von Materialmangel während und nach dem 1. Weltkrieg, vornehmlich aber während der schlechten Inflationszeit, wo Papier und dessen Rohstoffe Mangelware waren.



Diese Adreßkappe "Pfiffikus" – siehe nebenstehende Skizze bestand aus einem Adreßblatt mit angefalteter Verschlussklappe, wobei beide Teile mit Leimränder versehen waren, so daß diese Adreßkappe über einen bereits geöffneten Brief geklebt, diesen wieder verschloß und beschriftbar machte, wobei das Adreßblatt die alte Adresse abdeckte und die rückseitige Verschlussklappe eine ev. Absenderangabe. Die Bezeichnung D.R P. bezieht sich auf ein Deutsches Reichs Patent aus dem Jahre 1916, das von einer Berliner Firma angemeldet und erteilt wurde. Der Name dieser Firma war: "Adreßklappe" Kriegsgesellschaft zur Ersparung von Briefumschlägen und Aktensäcken bmH.

Unter einer Mehrzahl von diesbezüglichen Belegen in meiner Sammlung ist einer von besonderem Reiz, weil er gleich zwei interessante Merkmale aufweist, die beachtenswert sind. Erstens wurde dieser Brief mittels der vorgenannten "Adreßkappen" gleich dreimal verwendet, und zum anderen stammt er aus einer Korrespondenz der damaligen "Reichs-Marine" (einem Teil – 25.000 Mann – der nach den Bestimmungen der Versailler Vertrages dem Deutschen Reich zugestandenen "Reichswehr" die zur damaligen Zeit aus 100.000 Mann bestand, dem sog. "100.000-Mann-Heer).

Und nun zur Beschreibung dieses netten Belegstückes:

Der erste (und unterste) Brief ging vom "Marine-Nachrichten-Offizier Cuxhaven" an die Kassenverwaltung der Marine Nachrichten Abteilung in Flensburg. Dieser Brief ist mit handschriftlich "Gebühr bez." versehen und trägt den Obersegment-Stempel NORDHOLZ/Kr. LEHE / BAHNHOF / 13.9.23. Dieser Brief wurde nun mit einer solchen Adreßkappe "Pfiffikus" verschlossen und neuerlich beschriftet; diesmal von der "Mar.-Nachr.Abtlg.d.Torp.-Schule Flensburg" (Kassenverwaltung) an das Rechnungsamt der Schiffsart. Schule in Kiel. Dieser Brief ist frankiert und abgestempelt FLENSBURG/MÜRVIK 29.9.23. Hier wurde nun dieser Brief wieder mit einer solchen Adreßkappe "Pfiffikus" verschlossen und weitergesandt an das Marine Bekleidungs Magazin in Wilhelmshaven; Absender war das "Rechnungsamt der Schiffsartillerie-Schule" in Kiel. Zwei Formations-Stempel machen den Belag noch interessanter, nämlich

- a) "Reichs-Marine/Briefstempel/R.A. Schiffsartillerie-Schule" und
- b) ". . . . . MARINE/Rechnungsamt/der 5.Abteilung I.Werftdivisin", wobei über dem Reichsadler des Dienstsiegels eine alte Bezeichnung entfernt, bzw. ausgestochen (apliert) wurde.

Dieser Brief ist ebenfalls frankiert und abgestempelt KIEL 2.10.23.

G.Zenker

#### Nochmals "Dezember-Briefe":

Herr HACKLÄNDER, Freiburg legt mehrere Belege dieser Art vor, die deshalb interessant erscheinen, weil sie z.T. richtige Massenfrankaturen (Aufbruch kleinerer Wertzeichen) darstellen:

- 1) BRIEF von UNTERSCHUPF nach Karlsruhe vom 28.12.1923, frankiert mit 10 x 319A, 10 x 320, 1 x 324, 4 x 325A, 5 x 326A, 14 x 327B, 4 x 328, 1 x 330A, 2 x 335Aa, d.s. insgesamt 61 Marken mit einem Gesamtwert von 200 Milliarden = 20 Pfg.
- 2) Brief von KARLSRUHE nach Dambach vom 11.1.1924(!), frankiert mit 10 x 319A, 15 x 320, 3 x 321, 4 x 322, 9 x 323A, 2 x 324, 2 x 325A, 2 x 326A, 2 x 327Bm, 1 x 328, 3 x 329A, 1 x 335A und 1 x 341 (20 Pfg.), d.s. insgesamt 55 Marken zu 100 Milliarden + 20 Pfg. = 30 Pfg.
- 3) Brief von BIETIGHEIM nach Unterschupf vom 3.12.1923, frankiert mit 25 x 289B, 15 x 300, 5 x 309A, 5 x 1313, 19 x 314, 12 x 315, 7 x 316, 6 x 317, 2 x 318, 4 x 319, 3 x 320, 1 x 322, 3 x 323A, 4 x 324, 10 x 325, 1 x 326, 5 x 327B, 2 x 329A und 1 x 340 (10 Pfg.), d.s. insgesamt 130 (!) Marken zu 100 Milliarden + 10 Pfg.

- 4) Brief von SCHWEIGERN nach Bietigheim vom 5.1.1924 (!), frankiert mit 8 x 275, 20 x 276, 20 x 284, 9 x 309A, 3 x 313, 2 x 314, 1 x 318A, 2 x 320, 3 x 322, 3 x 323, 2 x 326A, 13 x 3278, 1 x 329A und 1 x 335A, d.s. zusammen 86 Marken mit 200 Milliarden = 20 Pfg.
- 5) Brief von UNTERSCHUPF nach Waldkirch vom 4.1.1924 (!) frankiert mit 1 x 275, 2 x 288, 1 x 289b, 1 x 294, 1 x 300, 1 x 306, 1 x 309A, 1 x 313, 2 x 314, 1 x 316, 2 x 317A, 1 x 326A, 2 x 319A, 1 x 320, 1 x 321A, 1 x 322, 2 x 323B; 3 x 324A, 1 x 325, 1 x 326 und 19 x 327A d.s. insgesamt 46 Marken mit zusammen 10 Mia und 150 Mio, das entspricht also 10 Pfg. und 150 Mio Überfrankatur.
- 6) E.-Brief von WÜRZBURG nach Zwickau i.Sachs, vom 5.12.1923, frankiert mit 1 x 326, 12 x 329A und 1 x 335A.
- 7) Brief von NEUHALDENSLEBEN nach Braunschweig vom 10.12.1923, frankiert mit 1 x 329 + 1 x 330A + 1 x 336 (3 Rpfg) = 10 Pfg.
- 8) Ortsbrief von HAMBURG vom 9.12.1923, frankiert mit 2 x 3358 + 1 x 338 (3 Pfg.) = 5 Pfg.

Bei den Briefen mit den Pos. 3 – 5 befinden sich auch Marken, die zu dieser Zeit bereits ungültig waren, aber unerkant und unbemerkt durchgeschlüpft sind.

## W a r u m !

Herr H. GEIGER legt einen Inlandsbrief vor, frankiert mit einer Marke zu 10 Pfg. Germania (MiNr. 66II), abgestempelt mit einem Orts-Stempel mit Werbeinsatz "Gib Deine Grenzspende für Oberschlesien".

Auf der Anschriftenseite befindet sich nun ein knallroter Stempelabschlag

# Warum?

Frage: Was hat es mit diesem Stempelabschlag auf sich. Wer hat ihn voraussichtlich dort angebracht und warum; zählt dieser Stempel ev. zu den Propaganda-Stempeln.

---

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26



Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 26. Jänner 1981

Tagungsort: Restaurant "Luther Klausen, Schöneberg, Meininger Str.8

Anwesend: 19 Mitglieder

Beginn: 20,15 Uhr.

Der 1. Vorsitzende begrüßte die anwesenden Mitglieder und stellte fest, daß der Satzung entsprechend zur Hauptversammlung eingeladen wurde. Einwendungen gegen die Tagesordnung liegen nicht vor, damit gilt die Tagesordnung als angenommen.

A) Bericht des Vorstandes:

1) Bericht des 1. Vorsitzenden {siehe Anlage)

2) Bericht des Schriftführers:

Mitgliederstand am 1.1.1980	450 Mitglieder
Abgänge	- 19 Mitglieder
Zugänge	+ 49 Mitglieder
Stand am 31.12.1960	480 Mitglieder

3) Bericht des Schatzmeisters:

Der Schatzmeister legt die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 1980 vor und gibt zu einigen Positionen Erläuterungen.

B) Berichte der Vereinsstellen:

1) Neuheitenstelle; diese wird auch weiterhin ihre Aufgabe erfüllen, wenn auch mit Überschüssen nicht zu rechnen sein wird.

2) Rundsendeverkehr: Herr KREBS hat dem Vorstand die Abrechnung für das Jahr 1980 vorgelegt, die verlesen wurde.

C) Berichte der Regionalleiter:

1) NORD (Herr REITZIG): Herr R. berichtet über die monatlichen Zusammenkünfte

2) SÜD (Herr BECHTOLD) : Ein Brief des Regionalleiters wird verlesen

D) Berichte der Kassenprüfer: (siehe Anlage)

E) Entlastung des Vorstandes: mit 16 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

F) Neuwahl des Vorstandes:

1. Vorsitzender	GAEDICKE	16 Ja-Stimmen
2. Vorsitzender	ZENKER	19 Ja-Stimmen
Schriftführer	KREGEL	17 Ja-, 2 Enthaltungen
Schatzmeister	BEHNISCH	16 Ja-, 1 Enthaltung
Beisitzer	HANNIG	16 Ja-, 1 Enthaltung
	RÖHL	18 Ja-, 1 Enthaltung

G) Wahl der Kassenprüfer:

	REICHEL	15 Ja-, 4 Enthaltungen
	PRICKEL	15 Ja-, 4 Enthaltungen

H) Auszeichnung von Mitgliedern:

Gold	Silber	Bronze	
v. CHOSSY	BEHNISCH	BECHTHOLD	Dr. BLUNCK
H. KÖNIG	HEMMER	GUHL	HACHENBERGER
RICKENBACK	Dr. Hill	KRÄMER	LADEWIG
	MOLDENHAUER	MEISS	NAKERST
		Dr. SCHRICK	WAGNER

I) Sitzungstermine 1981: 23.2., 23.3., 27.4., 25.5., 22.6., 28.9., 26.10.,  
23.11.1981

. K) Beitrag und Aufnahmegehd:

bleibt, wie im Vorjahr: Beitrag DM 48.-, Aufnahmegehd D 15.-

L) Anträge:

Antrag des Schatzmeisters auf Streichung des Mitgliedes  
H.v.d.HEIJDEN, Amsterdam, wegen Nichtbezahlung der Mitgliedsgebühr  
(Rückstand 2 Jahre) wurde mit 19 Ja-Stimmen angenommen und das Mitglied  
gestrichen.

M) Diverses:

- 1) Herr BEHNISCH gibt bekannt, daß Herr Dr. BLUNCK, Hannover, Berlin-  
Rotaufdruck, gestempelt für DM 800.- anbietet.
- 2) Herr DEGNER fordert den Vorstand auf, das Postspargbuch auf den Namen  
des Vereins ausstellen zu lassen.
- 3) Herr DRÖSCHER stellt die Sonderstempel von Essen und einen Sonder-  
stempel anlässlich des Jubiläums der Freiherr v. Stein-Schule in Span-  
dau vor.
- 4) Herr KÜHNST möchte wissen, ob INFLA-Berlin anlässlich der WIPA  
in Wien, eine Tagung des Vereins vorgesehen habe.
- 5) Herr GAEDICKE weist nochmals auf die Benützung der Bücherei in  
Soest hin; er bittet alle Mitglieder den Rundsendeleiter, Herrn KREBS  
mit Einlieferungen zu unterstützen.

gez. Gaedicke  
1. Vorsitzender

gez. Kriege!  
Schriftführer

Bericht des 1. Vorsitzenden:

Sie wissen, ich bin kein Freund von vielen Worten und will aus diesem Grunde  
auch nur die wichtigsten Dinge des vergangenen Jahres erwähnen, die ich  
für den Fortbestand des Vereins für notwendig halte. Da ist die erfreuliche  
Entwicklung des Mitgliederbestandes. Wir nähern uns in unserem

Jubiläumsjahr der Zahl 500. Alle Mitglieder sind aufgefordert, durch intensive Werbung dazu beizutragen, daß diese Zahl möglichst bald erreicht wird. Viel hilft hier auch der Verkauf unserer Literatur an Nichtmitglieder, da diese Philatelisten nun einmal sehen können, was INFLA-Berlin leistet. Wie sie aus der Bilanz sehen, hat unser Literaturverwalter. R. TWOREK, im vergangenen Jahr einen schönen Umsatz erzielt. Wenn Sie die vielen Rechnungen mit kleinsten Beträgen sehen, dann weiß man wieviel Arbeit hinter diesem Umsatz steckt. Hierfür herzlichen Dank an Herrn TWOREK. Als letztes möchte ich das neueste Buch erwähnen. daß der Verein durch die Unterstützung des Vizepräsidenten des BdPh, Herrn Emil W. MEWES, herausbringen konnte. Es ist der Nachdruck der Kobold-Arbeit "Inflations-briefe Belege zur deutschen Post-Kultur- und Wirtschaftsgeschichte." Die auswärtigen Mitglieder erhalten diesen Band in Kürze übersandt. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders Herrn Emil W. MEWES für seine Unterstützung bei der Herstellung des Buches herzlich danken.

So, das wäre das Wichtigste des vergangenen Jahres. Zum Schluß den üblichen Dank des Vorsitzenden an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, alle Funktionsträger, sowie an die Herren der INFLA-Prüfstellen, die uns wieder finanziell unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt den Herren des Vorstandes, mit denen das Zusammenarbeiten immer wieder Freude bereitet. Ich möchte sagen, wir sind ein richtiges Team in den Jahren geworden.

F. Gaedicke  
1. Vorsitzender

#### Bericht der Kassenprüfer (Auszug)

Am 17. Januar 1981 wurde in der Wohnung des Schatzmeisters, W.BEHNISCH der Jahresabschluß per 31. Dez. 1980 des Vereins "INFLA-Berlin" Verein der Deutschlandsammler e.V." von den beiden Unterzeichnern geprüft. Aufgrund der vorgelegten Unterlagen und Belegen wurde die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung 1980 mit den laufenden Buchungen verglichen und die Kassen- und Barbestände überprüft.

Der Jahresabschluß 1980 ist in Ordnung befunden worden.

Für seine viele Mühe und den Arbeitsaufwand sei dem Schatzmeister herzlichster Dank ausgesprochen.

1000 BERLIN 33., 21. Jänner 1981

gez. Degner

gez. Leuschner

Kassenprüfer

Kassenprüfer